Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 906. Abend-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 27. December 1886.**

Die Welt der Gerüchte.

Berlin, 26. December.

Unser Militärbevollmächtigter in Petersburg ist ohne jeden Zweifel am Leben; allem Anscheine nach befindet er sich völlig wohl und möglicherweise ist ihm nicht das Geringste zugestoßen, was zu unheimlichen Gerüchten über ihn hätte gerechten Anlaß geben können. Unsere Officiösen sehen darin hinreichenden Grund, Jedermann der Frivolität zu bezüchtigen, der diesen Gerüchten Glauben geschenkt, sie nachgesprochen hat und vielleicht wird man mit dem bewährten Mittel der Preßprocesse diese Frivolität züchtigen.

Die Frivolität kann eine Lüge erfinden, aber es dahin zu bringen, daß viele Tausende von Menschen einer ungeheuerlichen Nachricht, die unrichtig ist, Glauben schenken, das vermag die Frivolität nicht. Und die Naturwissenschaft lehrt uns, daß auch die am üppigsten wuchernden Mikrococcen sich nur dort verbreiten, wo sie den geeigneten Nährboden finden. Es war etwas Wundersames um die Ausbreitung dieses Gerüchtes. Zwei volle Kalendertage hat es von Ohr zu Ohr sich verbreitet, ehe es in den Spalten einer Zeitung Aufnahme fand. Wenige haben ihm Glauben geschenkt; die Meisten haben es als unwahr betrachtet, aber so viel ich gesehen habe, hat Niemand sich stark genug gefühlt, zu behaupten, es müsse erfunden sein. Und ganz augenscheinlich ist dasselbe nicht in dem Berliner Babel erfunden worden, sondern es läßt sich genau verfolgen, daß es seinen Weg von Potsdam hierher gefunden hat.

Gesetzt, es seien ähnliche Gerüchte über Vorfälle in London, Wien oder Rom verbreitet worden, so würde sich Jedermann lächerlich gemacht haben, der einem solchen Gerüchte sein Ohr geliehen hätte. Oder vielmehr es wäre von vornherein unmöglich gewesen, eine solche Nachricht auszusprechen. In Petersburg haben sich aber schon manche Dinge zugetragen, die an anderen Orten unmöglich gewesen wären. Und darum ist Jedermann außer Stande gewesen, zu sagen, auch diese Nachricht sei unmöglich. Man hat sich begnügt, ihr Zweifel entgegenzusetzen. Es wäre sehr nützlich gewesen, wenn die officiöse Presse mit derjenigen Breite, die ihr ja manchmal recht gut zu Gesichte steht, erzählt hätte, einen wie guten Empfang Herr Villaume in Petersburg gefunden und wie wohl er sich fühlt. Die Zustände in Petersburg sind zu ernst, als daß man so obenhin darüber sprechen könnte und mit einigen Preßprocessen wegen groben Unfugs wird man die Sorgen über das, was sich dort zutragen kann, nicht zum Schweigen bringen.

Da ich einmal die Welt der Gerüchte betreten, will ich auch derjenigen erwähnen, die sich über die Nachfolge im Berliner Kämmerer-Amt erhoben haben. Die Stelle ist öffentlich ausgeschrieben und bis die Meldefrist abgelaufen ist, können keine Verhandlungen über die Neubesetzung schweben. Wenn täglich gemeldet wird, dieser oder jener sei für die Stelle in Aussicht genommen, so muß sich außerhalb der Glaube verbreiten, die Ausschreibung sei nur zum Schein erfolgt und es bestehe bereits eine feste Absicht, die Stelle irgend einer Person aus den Berliner Communalkreisen zuzuwenden. Ein solcher Zustand liegt nicht im Interesse der Stadt; es können dadurch tüchtige Männer von der Bewerbung zurückgehalten werden. Ich will darum betonen, daß die ernste Absicht vorwaltet, durch die Bewerbung tüchtige Kräfte kennen zu lernen und soweit menschliches Urtheil zutreffen kann, den Tüchtigsten zu wählen.

Alle Namen, die bisher genannt sind, sind von Unbefugten genannt, und es liegt noch kein Material vor, aus welchem man schließen könnte, daß der Eine oder der Andere von ihnen irgend eine Strömung für sich habe. Es sind auch Namen genannt worden, an die Niemand gedacht hat, als der Verfasser der betreffenden Notiz. Es ist nicht gerade ein angenehmes Schicksal, wenn Jemand seinen Namen ohne sein Zuthun an Stellen angeklebt findet, an die er ihn selbst nicht angeschlagen hat. Indessen sind von diesem Schicksal nachgerade so Viele betroffen worden, daß jeder Einzelne sich mit seinen Leidensgefährten trösten kann. Für die Stadt bleibt nur wünschenswerth, daß sich Bewerber finden, die auf allgemeinere Zustimmung rechnen können, als die bisher genannten Personen.

Politische Uebersicht.

Breslau, 27. December.

Das Dementi der „N. A. Z." bezüglich des dem deutschen Militär-Attaché in St. Petersburg angeblich zugestoßenen Unfalls wurde vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau in arg verstümmelter Weise wiedergegeben. Der Schlußsatz des betreffenden Artikels der „N. A. Z." sollte folgendermaßen lauten:

> Wir haben bisher diesem unqualificirbaren Verhalten keine Beachtung geschenkt. Nachdem aber in der heutigen Morgennummer eines fortschrittlichen Blattes der Versuch gemacht worden ist, das Stillschweigen der Officiösen in frivolster Weise zu Gunsten jenes Gerüchtes auszulegen, können wir nicht umhin, unsere Auffassung zur Sache dahin auszusprechen, daß die Stellungnahme der Officiösen zur Sache wohl nur in der Zuversicht sich ausdrücken konnte, daß sich Wege finden werden, um der Erfindung und frivolen Aeußerung solcher sensationellen Märchen nachdrücklich und wirksam zu steuern.

Die während der Feiertage eingegangenen politischen Nachrichten sind von geringem Belang. In Frankreich hat der Militär-Ausschuß am Donnerstag Ferien gemacht und sich bis zum 12. Januar vertagt. Bekanntlich wurde der französische Militär-Ausschuß der deutschen Militär-Commission als Muster hingestellt und behauptet, er werde seine Arbeiten nicht unterbrechen. — Im Uebrigen beschäftigt sich die französische Presse lebhaft mit der Annäherung Deutschlands und Rußlands. Der „Gaulois" sieht darin keine Kriegsgefahr, vielmehr eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens. Derselben Ansicht ist der „Figaro", welcher schreibt:

> Wenn ein Sturm hätte ausbrechen müssen, so wäre es nur zwischen Deutschland und Rußland möglich gewesen; die Wolken haben sich zertheilt, und die Lage ist in Folge der zwischen Petersburg und Berlin ausgetauschten Erklärungen gut und klar, von jeder Kriegsfurcht befreit. Das Gegentheil behaupten, heißt unnütz Angst verbreiten.

Minder günstig lautet eine Correspondenz, welche die Kreuzztg. aus St. Petersburg erhält. Es heißt dort:

> In Südrußland bereitet man sich auf die Möglichkeit eines Frühjahrs-Feldzuges vor. In Odessa, der Krim, Bessarabien, Transkaukasien werden Vorräthe von Munition und Lebensmitteln aufgehäuft; nicht minder sorgt man für die nöthige Bespannung der Artillerie und des Trains. In Polen und Littauen werden die Rüstungen weniger auffallend betrieben, weil die dort stehende, 150 000 Mann starke Armee, welche durch Heranziehung der Reserven in sechs Tagen auf 300 000 Mann gebracht werden kann, gewissermaßen als Deckmantel für die im Innern des Reiches auszuführenden Rüstungen angesehen wird. In Warschau allein stehen zur Zeit je eine Division Garde- und Linien-Infanterie und Cavallerie, also rund 25 000 Mann. Die russische Presse hat vom Ministerium des Innern Befehl erhalten, alle Angriffe gegen das „befreundete" Deutschland einzustellen; dagegen dürfen die Blätter auf Oesterreich weiter losziehen. Der Gesammteindruck der in den Petersburger Kreisen herrschenden Stimmung dürfte dahin zu charakterisiren sein: „Es riecht nach Pulver".

In England steht der Rücktritt Churchill's im Vordergrunde der Discussion. Wie die „Pall Mall Gazette" behauptet, soll Lord Churchill das Cabinet in sieben Punkten anfeinden: 1) befürwortete er die Abschaffung der Londoner Kohlen- und Weinzölle, 2) den Erörterungsschluß auf bloße Mehrheit hin, 3) die Zurückhaltung der englischen Politik in der bulgarischen Angelegenheit, 4) die zwangsmäßige Schaffung kleinen Grundbesitzes, 5) die demokratische Localverwaltung, 6) die Vermeidung des Zwangsgesetzes in Irland, 7) die Sparsamkeit im Budget. Es wird übrigens versichert, daß weitere Demissionen nicht zu erwarten sind. — Wer der Nachfolger Churchill's werden wird, ist noch nicht bestimmt; Lord Hartington hat noch keine bestimmte Antwort ertheilt. — Inzwischen ist in Folge der eingetretenen Verhältnisse eine Verschiebung des Zusammentritts des Parlaments in Aussicht genommen worden. Die Session wird, anstatt am 13. Januar, wahrscheinlich erst in der zweiten Woche des Februar eröffnet werden.

Deutschland.

Berlin, 24. Decbr. [Amtliches.] Auf den von Sr. Majestät dem König genehmigten Vorschlag Ihrer Majestät der Kaiserin ist die Gemahlin des Staatsministers Delbrück, Frau Johanne Marie Elise, geborene von Pommer-Esche zu Berlin, zum Mitglied des Capitels der zweiten Abtheilung des Luisenordens, an Stelle der verstorbenen Frau Ober-Tribunalsräthin Heffter, ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser hat den vortragenden Rath im Reichsschatzamt, Geheimen Regierungs-Rath Neumann, zum Geheimen Ober-Regierungsrath, sowie den königl. preuß. Gerichtsassessor Dr. v. Glasenapp zum kaiserlichen Regierungsrath und ständigen Hilfsarbeiter bei derselben Behörde ernannt.

Se. Majestät der Kaiser hat den bisher als Hilfsarbeiter im Reichsbank-Directorium beschäftigten Bankdirector Hartung zum Reichsbank-Director und Mitglied des Reichsbank-Directoriums ernannt; den ersten Vorstandsbeamten, Bank-Assessoren Eich zu Thorn, Ruge zu Düsseldorf, Steinle zu München, Korn zu Chemnitz, Frommer zu Stralsund und Kalaehne zu Flensburg den Charakter als Bankdirector mit dem Range der Räthe vierter Klasse, dem Vorsteher des Archivs der Bankantheile, Rechnungsrath Steinweg zu Berlin, den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, und dem Vorsteher der Geheimen Registratur der Reichs-Hauptbank, Roffke daselbst, den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Se. Majestät der König hat den Ober-Landesgerichts-Präsidenten Vierhaus in Kiel in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Köln versetzt; den Gymnasial-Director Dr. Heinrich Julius Rothfuchs in Gütersloh zum Provinzial-Schulrath und den Gerichts-Assessor Kuntze zum Amtsrichter ernannt; dem Gestüt-Director Rudolph Werner Lentz zu Rastenburg den Rang der Räthe vierter Klasse, dem bei dem Königlichen Ober-Ceremonien-Amt angestellten Registrator und Journalisten Ferdinand Karl Ludwig Griebenow den Charakter als Hofrath, den Divisions-Auditeuren Schamberg der 28. Division, Keyl der 29. Division, Wolf I der 6. Division und Wolf II der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, sowie den Rechtsanwälten und Notaren Franz in Guben, Simson in Berlin, Schneider in Arnsberg, Meyer in Münster und Werner in Stettin den Charakter als Justizrath, den bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestellten Beamten, und zwar den Geheimen expedirenden Secretären und Calculatoren Wolff und Runka, sowie dem Geheimen Revisor Eckler den Charakter als Rechnungsrath, dem Geheimen Registrator Schröter den Charakter als Kanzleirath verliehen; ferner in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neuß getroffenen Wahl den Gutsbesitzer und Stadtverordneten Theodor Melchers daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Neuß für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Der Provinzial-Schulrath Dr. Rothfuchs ist dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium in Münster überwiesen worden. Am Schullehrer-Seminar zu Neuzell ist der bisher im Gemeinde-Schuldienste der Stadt Berlin beschäftigte Lehrer Latz als ordentlicher Lehrer angestellt worden. (R.-A.)

Berlin, 26. December. [Die Commission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs] hat nach einer am 23. d. M. abgehaltenen mehrstündigen Sitzung eine kleine Ferienpause in ihren Berathungen eintreten lassen. Am Montag, 3. Januar, wird die Commission, wie verlautet, die nächste Sitzung abhalten.

[Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.] Dem Oberlandesgerichtspräsidenten, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Heimsoeth in Köln ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Dem Amtsgerichtsrath Schramm in Hannover ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: die Rechtsanwälte von Hartmann bei dem Landgericht in Hannover, Schiff bei dem Amtsgericht in Trebnitz und Grachtmann bei dem Amtsgericht in Dingelstedt. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Gerichtsassessoren Dr. Georg Meyer bei dem Landgericht I in Berlin, Welzel bei dem Amtsgericht in Bollenhain, Rausch bei dem Landgericht in Elberfeld, bei dem Amtsgericht daselbst und bei der Kammer für Handelssachen in Barmen. — Die Rechtsanwälte Dithmer in Dortmund und Damm in Jesberg sind gestorben. — Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Referendare Quentin im Bezirk des Oberlandes-Gerichts zu Kassel, Werler im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg, Grube, Bauer, Gladisch, Ouvrier, Ernst Hofmann und Thomaszewski im Bezirk des Kammergerichts, Dr. Grote im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Kiel, von Herget und Stoll im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M., Wittstein und Lüntzel im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Celle, Goguel und v. Biernacki im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Breslau, Mesch und Tourneau im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg, Pagels und von Schmidt-Hirschfelde im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin. — Dem Gerichtsassessor Littauer ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. — Der Gerichtsassessor Charles Kühne ist gestorben.

[Militär-Wochenblatt.] Frhr. v. Reischach, Königl. Würtemberg. Major und Flügel-Adjutant, bisher à la suite des Ulan.-Regts. König Carl (1. Würtemberg.) Nr. 19, von seinem Commando zur Dienstleistung als etatmäß. Stabsoffizier bei dem Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1 entbunden. v. Rundstedt, Major, aggreg. dem Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) Nr. 6, als etatmäß. Stabsoffiz. in das Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1 einrangirt. des Barres, Pr.-Lt., à la suite des 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 12. Inf.-Brig., zunächst auf drei Monate zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium command. Kunze, Roßarzt des Niederschl. Train-Bats. Nr. 5 zum Ober-Roßarzt beim 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 ernannt. Grell, Zahlmstr. vom 1. Bat. 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, auf seinen Antrag zum 1. März 1887 mit Pens. in den Ruhestand versetzt.

---

[8]

Wachtmeister Wilms.*)

Novellette von **Johanna Feilmann.**

In dem Chaos der entfesselten Elemente erwacht in ihnen neue Lebenslust — nein, sie wollen nicht untergehen — sie so jung, so schön, — er, so stark, so voller Thatkraft — —

Wild erfaßt Anton die Geliebte — ein Sprung — er war gewagt, hinweg über den schaurigen Riß, hinweg über das aufgurgelnde Gewässer; jetzt auf die nächste Scholle, — sie neigt sich — das Wasser zischt empor, zieht sie hinab — „Vater im Himmel, wir sind verloren." „Elsbeth —!"

Weithin trägt der Sturm den gellenden Schrei der Verzweiflung über die schaurigen Gefilde.

— — — — — — — — — — — — — —

Wachtmeister Wilms ist heimgekehrt, gesenkten Hauptes und mit schwerem Herzen, denn alle Nachforschungen sind vergebens. Die arme, arme Elsbeth! Wie er sich in dem Charakter seines Schwiegersohnes getäuscht. Ein Feigling ist er, ein erbärmlicher, der nicht weiß, was Männerehre erfordert.

Leise öffnet er die Thür. Ob Elsbeth schlummert? Ob die Mutter ihr die Wahrheit enthüllt? Sein schönes und gutes Kind! Welch ein Jammer, so nah dem Ziel, und nun dieses furchtbare Unglück. Aber sie wird einen besseren freien, einen, der ihrer würdig ist. Wie war es nur möglich, daß Anton, auf den er solches Vertrauen gesetzt, ihm diesen entsetzlichen Streich gespielt. Ja, morgen wird es durch das ganze Land heißen: Wachtmeister Wilms hat seinen Schwiegersohn entwischen lassen.

Auf den Zehen gehend, nähert er sich dem Alkoven; er muß seine Tochter sehen, Elsbeths Anblick wird ihm wohlthun. — Wie fest und ruhig sie schlummert; nein, die Mutter hat ihr nichts mitgetheilt, armes, armes Kind.

Vorsichtig lüftet er den Vorhang. Doch was ist das? Sein Auge starrt auf ein unberührtes Kissen — nur flimmernde Mondesstrahlen, die darüber huschen. —

Da blickt er um sich — die Commode geöffnet — überall kleine Gegenstände umhergestreut; auf dem Tisch neben dem niedergebrannten Lichte ein Zettel — die großen, deutlichen Buchstaben färben sich blutroth und tanzen ihm vor den Augen — er sieht und kann nicht glauben, daß er sieht.

„Lebt wohl, lebt wohl; nur über meine Leiche hinweg wird Anton verhaftet. Ich selbst trage die Schuld an seiner Flucht."

Ueberwältigt, wie vom Blitz gerührt, so steht Wachtmeister Wilms. Elsbeth, seine schöne keusche Elsbeth entflohen, in der Nacht entflohen mit ihm, die Ehrvergessene mit dem Ehrvergessenen. Wie sein Blut wallt und kocht! Als ob von allen Seiten wilde Wellen herangebraust kämen, so saust es ihm in den Ohren. Das Weiß der Augen färbt sich roth und seine Nüstern beben, wie er drohend die geballte Faust erhebt. — An der Wand hängt die geladene Pistole, er reißt sie herunter, wild lachend, als ob der Wahnsinn ihn gepackt. Wohin, wohin sind sie entflohen?

Und er sucht und spürt und spürt — leise, daß sein schlafendes Weib nicht erwache. Er will keine Thränen sehen, kein Wehklagen hören; er will Gerechtigkeit üben, er will seine beschimpfte Ehre retten oder rächen; er will zeigen, was es heißt, Wachtmeister Wilms in seinem Amte beleidigen.

Nein, nichts ist ihm heilig, dem Räuber seines Glückes, dem Schänder seiner Ehre. In der Kammer des geliebten Sohnes hat er sich verborgen gehalten — da, noch steht die Schrankthür angelehnt, wie konnte er es über sich gewinnen — in den Kleidern seines Fritz, der den Heldentod starb, ist der Elende entflohen. Weh' ihm, weh', wenn der empörte Vater ihn erfaßt.

Am Birnbaum weht ein blauer Fetzen — dort in dem schmelzenden Schnee sind Fußspuren, zwei große und zwei kleine dicht daneben — auf, ihnen nach; das Roß gesattelt, an die Ems, sie entgehen ihm nicht, — er wird, er muß sie finden!

Und wieder sattelt Wachtmeister Wilms seinen Rappen und reitet wie auf Sturmesschwingen über die weiten Schneegefilde — hinweg über die aufklatschenden Pfützen, hinweg über Dornbusch, Gräben und Gestrüpp. Er denkt nicht; wüst ist sein Hirn, nur hin und wieder murmelt die Lippe: „Verflucht, die Ehrlosen!"

So reitet er einem Dämon gleich durch die stürmische Märznacht, bis die im Mondlicht schimmernde Ems sich wie eine breite schwarze Schlange von den weißen Feldern abhebt.

Da, was ist das? — Mit gespanntem Ohr und hochklopfendem Herzen zieht er plötzlich die Zügel des dampfenden Rosses straff. Höhnen ihn die Geister der Nacht? Wann war Wachtmeister Wilms furchtsam oder gar abergläubisch? Ein Krachen, Poltern, Stöhnen, Winseln. Woher kommt es — und da — deutlich den Höllenlärm übertönend ein gellender Schrei — Elsbeth! —

In dicken Tropfen perlt ihm der Schweiß auf der Stirn; es ist Einbildung; es kann nicht sein. Aber wie — sie sind ja dieses Weges geflohen.

„Tod und Teufel, wenn sie das jenseitige Ufer erreicht hätten!" Und wieder setzt er dem schäumenden Pferd die Sporen in die Flanken und jagt ungestüm weiter. „Ich schieße ihn nieder wie einen Hund, wenn er sich nicht freiwillig ergiebt."

Immer lauter dringt das Getöse zu ihm; ein Gekrach, das nach allen Seiten die Luft erschüttert wie Geschützdonner. „Der Eisgang! ha — ich kann nicht hinüber." — In ohnmächtiger Wuth krampft sich die Faust um die Pistole — „Was ist das? — — — Vater im Himmel!"

Hoch aufgerichtet, wie aus Stein gehauen, sitzt Wachtmeister Wilms auf dem sich bäumenden Roß mit starrenden Augen, den Mund weit geöffnet. — Er sieht und kann nicht glauben, daß er sieht. (Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

[Das Unwetter in Sachsen.] Das „Leipz. Tgbl." giebt eine, wie es sagt, noch lange nicht erschöpfende Zusammenstellung der Opfer, welche das Unwetter in Sachsen und angrenzenden Gebieten gefordert hat.

Am Dinstag früh wurde auf der Straße zwischen Wünschendorf und Bonnewitz bei Lohmen ein Geschirrführer todt im Schnee aufgefunden, während die ausgespannten Pferde halbverschneit daneben standen. — Am Dinstag Abend ist die 16jährige Tochter eines Ziegelmeisters in Kleinzadel, welche als Schneiderin ihr Brod verdient, nach Nieschütz bei Priestewitz auf Arbeit gegangen, dort aber nicht angekommen. Jedenfalls ist sie bei dem heftigen Schneetreiben vom Wege abgeirrt und in den die Felder und Fluren in beträchtlicher Höhe bedeckenden Schneemassen umgekommen. — Ein trauriges Geschick betraf zwei Mädchen aus Opitz bei Tharandt. Dieselben arbeiteten in der Hainsberger Papierfabrik und traten am Dinstag Abend gemeinschaftlich den Rückweg nach ihrem Heimathsorte an, den sie leider nicht zu erreichen vermochten. Am Mittwoch Morgen soll eines der Mädchen in erstarrtem Zustande aufgefunden worden sein, während über den Verbleib des anderen noch nichts bekannt ist. — Am Donnerstag früh ist der Maurer Wendler aus Lauenhain auf freiem Felde im Schnee stecken geblieben und hat so seinen Tod gefunden. Ferner vermißt man den bei einem Crimmitschauer Färbereibesitzer in Arbeit stehenden Fischer von Lauenhain. — Die in Hausdorf bei Frankenberg wohnende Frau Goldbach ist ein Opfer des so plötzlich und heftig aufgetretenen Winters geworden. Am Montag Abend mit ihrem Sohne von der Arbeit in einer Falkenauer Spinnerei heimkehrend, konnte sie unterwegs bei dem starken Schneetreiben und dem schon hoch liegenden Schnee ihre Wanderung nicht mehr fortsetzen und mußte ihren Sohn zur Herbeiholung von Unterstützung nach Falkenau zurücksenden. Unglücklicherweise verirrte sich der junge Mann, da Weg und Steg völlig verweht war, und als er endlich Nachts 2 Uhr mit Begleitung zu seiner Mutter zurückkehrte, fand er dieselbe bereits erstarrt und verschneit vor, so daß die unglückliche Frau nur als Leiche in ihr Heim zurückgebracht werden konnte. — Bei Mittweida ist im Schnee der Leichnam eines unbekannten Frauenzimmers aufgefunden worden. — Ein Fleischerbursche aus Mittweida wurde am Montage Nachmittag mit einem Hunde auf's Land geschickt. Spät Abends kam der Hund allein wieder. Jetzt hat man in der Nähe von Mittweida die Leiche des jungen Menschen gefunden und neben ihr ein erfrorenes Kalb. — Im Schnee stecken geblieben und erfroren ist am Montag Abend der aus Frankenberg gebürtige Schuhmacher Julius Haubold, welcher zuletzt in Hermsdorf-Lausa wohnte. Der Arme war 54 Jahre alt. — Auf dem Wege vom Bahnhof Laubsdorf nach Schellenberg blieb am Montag Abend ein junger Musiker im Schnee stecken. Gegen 4 Uhr Morgens wurde er zufällig aufgefunden, es war noch Leben in ihm, man brachte ihn nach Schellenberg, aber wenn der Arme dem Leben erhalten bleiben sollte, so hat er doch Hände und Füße erfroren, so daß er ein Krüppel bleiben wird. — In Teichwolframsdorf bei Werdau blieben am Dinstag früh zwei Arbeiter, welche sich in die Fabrik begeben wollten, im Schnee stecken und fanden darin auch ihren Tod. — Aus Theesdorf hat sich am Dinstag der dort wohnende Hausschlächter Schlegel in Geschäften entfernt, ohne bis zum Donnerstag zurückgekehrt zu sein. Der Bedauernswerthe wurde etwa 30 Schritte vor seinem Hause erfroren aufgefunden. — Am Montag Abend begab sich der Gutsbesitzer Gebhardt von Zabeltitz in das Schneegestöber hinaus, um seine Ehefrau vom Bahnhofe abzuholen. Leider hat er dieselbe nicht wieder gesehen, er ist von diesem Gange nicht zurückgekehrt und es ist anzunehmen, daß der Bedauernswerthe in eine Schneewehe gerathen und darin umgekommen ist. Bis Mittwoch hatte man ihn noch nicht aufgefunden. — Am Mittwoch Morgen wurde dicht vor Maxen die Handelsfrau Neumann erstarrt im Schnee aufgefunden. Sie ist gebürtig aus Lungkwitz bei Kreischa. An dem Aufkommen der Frau, die schwer unter der Kälte gelitten, wird gezweifelt. — Der 36 Jahre alte Maurerpolier Carl August Petermann von Meschwitz ist auf dem Heimwege von Bautzen, woselbst er auf Arbeit befindlich gewesen, der Unbill der jetzigen furchtbaren Witterung zum Opfer gefallen. Am Donnerstag früh wurde derselbe nur 600 Schritte vom Orte entfernt erfroren aufgefunden. Derselbe hat erst im Frühjahre seine Frau durch den Tod verloren und hinterläßt fünf kleine Kinder. — Am Morgen des 22. December wurde in der Nähe der Königsmühle bei Wildenfels ein vor einen Wagen gespanntes Pferd todt, in einem Graben liegend, aufgefunden. Von dem Geschirrführer hat man nichts gehört. — Von recht traurigen Folgen kann der große Schneefall und die hierdurch herbeigeführte Zugeinstellung auch für eine in Döbeln wohnhafte Familie sein. Die Mutter eines ca. 2 Jahre alten, am rechten Auge schwer erkrankten Kindes fuhr am Montag früh nach Leipzig, um für ihr krankes Kind Hilfe in der Augenklinik daselbst zu suchen. Leider war ihr die Rückkehr erst mit dem Nachmittags ¾5 Uhr von Leipzig abgehenden Zuge möglich, welcher kurz vor Grimma bei Grethen im Schnee stecken blieb. Denke man sich nun den Kummer und Schmerz der armen, hilflosen Mutter, welche mit ihrem schwer kranken Kindchen gegen zwanzig Stunden, denn der Zug kam erst am Dinstag Mittag in der zwölften Stunde hier an, im Eisenbahncoupé ausharren mußte. In Grimma wurde die Frau, auf welche zu Hause eine zahlreiche Kinderschaar, darunter ein Säugling im Alter von dreizehn Wochen, wartete, mit ihrem Kinde, so gut es ging, auf dem Bahnhofe aufgenommen und verpflegt. — Am Donnerstag früh ist der 54 Jahre alte Gutsbesitzer Johann August Fehrmann in Gaustritz im Schnee erstarrt aufgefunden worden. Bei der Auffindung lebte Fehrmann noch, er ist jedoch kurz darauf verstorben — Die Frau des Handarbeiters Ruland aus Mölbitz war am Dinstag nach Eilenburg gegangen, Einkäufe zu besorgen, muß aber auf dem Rückwege bei Paschwitz, wo sie zuletzt gesehen worden ist, in eine Schneewehe gerathen sein, denn sie wird seit dieser Zeit vergeblich gesucht. — Gestern ist auf dem Wege nach Grune der Handarbeiter Kamprath in den Schnee gerathen und erfroren. — Ein junger Mann, Namens Poland, wollte Montag Abends gegen 5 Uhr nach der Zuckerfabrik Bitzenburg zur Nachtarbeit gehen und verlief sich auf dem nur etwa ¼ Stunde langen Wege so, daß er, jedenfalls ermattet, unter der sogenannten Altenburg hinfiel und Dinstag Vormittag — anscheinend schlafend und mit dem Rocke zugedeckt — todt aufgefunden wurde. Der bedauernswerthe junge Mann war erfroren. — Am Dinstag Abend verunglückte in Folge des fürchterlichen Schneefalles der Lehrer Bocklisch aus Großenstein bei Ronneburg. Derselbe war behufs Abnahme der Gemeinderechnung in Nauendorf gewesen und sollte nebst einer Frau nach Hause gefahren werden. Da aber die Pferde bis an die Ohren in den Schnee versanken, verließ er den Wagen, um wieder nach Nauendorf zurückzukehren. Als er in der Schenke anlangte, stürzte er nach wenigen Augenblicken todt nieder. — Von den Arbeitern, welche am Dinstag Nachmittag Schnee ausgeworfen, wurde zwischen Großenstein und Baldenhain der Leichnam der ledigen, circa dreißig Jahre alten Dobernecker aus Großenstein, welche sich mit Botenwegen beschäftigt, unter dem Schnee ausgegraben. — Am Montag hatte sich Herr Pfarrer Hempel von Scherbda nach Kreuzburg in Thüringen begeben und dort einige Einkäufe besorgt, wonach er den Rückweg nach Scherbda antrat, leider aber nicht dahin zurückgekehrt ist. In schrecklicher Sorge erwartete die Frau Pfarrer ihren Gatten. Die Gemeinden von Scherbda und Kreuzburg boten ihre Feuerwehren zur Aufsuchung des Vermißten auf, leider bis jetzt ohne Erfolg. Es steht daher zu befürchten, daß er im Schnee stecken geblieben und von demselben bis jetzt unfindbar verdeckt ist. — Der Schuhmacher K. aus Bad Schmiedeberg ist in dem Walde verschneit und todt aufgefunden worden; von zwei Lehrlingen, welche ihn zu suchen ausgesandt waren, fehlt jede Spur.

Von einem Geschäftsmann, der bei dem Schneewetter am Montag die Reise von Halle nach Eisleben wagte, wird der „Saale-Ztg." Folgendes mitgetheilt:

Der Zug verließ Halle am Montag Nachmittag um 2 Uhr, die letzten Wagen desselben trafen in Eisleben am Dinstag Vormittag um 10 Uhr 21 Minuten ein; vier Maschinen mit vollem Dampf hatten ihn nach Aufräumung der ungeheuren Schneemassen endlich bis nach dort gebracht. Der Zug war besonders ein Kilometer vor Eisleben im Schnee liegen geblieben, bis zuerst Montag Abend vier Wagen desselben von den vier Maschinen nach Eisleben befördert wurden; die übrigen Wagen mußte man einstweilen im Schnee stecken lassen. Als unser Gewährsmann in Eisleben den Zug verließ, erschien es geradezu unmöglich, nach der Stadt zu gelangen, trotzdem wurde der gefährliche Marsch gewagt. Manchmal bis zur Brust in den Schnee einsinkend, gelang es ihm endlich, die Stadt und somit festeren Boden zu erreichen. An eine Rückfahrt nach Halle mit der Eisenbahn war am Mittwoch nicht zu denken, da aber dringende Geschäfte die Anwesenheit des Herrn in Halle erforderten, so setzte derselbe Alles in Bewegung, um wenigstens die Reise mittelst Schlitten ausführen zu können. Es hielt trotz Angebots höherer Summen außerordentlich schwer, jemand aufzutreiben, der die Fahrt wagte, bis sich endlich der Besitzer eines Schlittens zur Uebernahme der gefährlichen Reise bereit erklärte. Um allen Gefahren zu begegnen, wurde die Expedition nach berühmten Mustern geradezu „polarmäßig" ausgerüstet: unser Reisender, der Geschirrführer und zwei Knechte fuhren mit, neben Proviant für Menschen und Thiere, wollenen Decken, Schaufeln 2c. wurden auch Revolver mitgenommen, um im Falle der Noth sich bemerklich machen zu können. Die Schlittenreise spottete in ihren Beschwernissen jeder Beschreibung: unzählige Male versanken die Pferde im Schnee und mußten ausgegraben werden, oder der Schlitten stürzte sammt den Insassen um, so daß diese sich nur mit Mühe wieder herauskrabbeln konnten. An ein Festhalten der Straßenrichtung war gar nicht zu denken, die Reise mußte vielmehr meist querfeldein vor sich gehen. Daß man dabei oft auf gefährliche Stellen gerieth und alles mögliche Ungemach sich wiederholte, ist natürlich. Auf der Fahrstraße sah man wiederholt Geschirre stehen, die augenscheinlich von den Führern sammt den Pferden verlassen waren, da sie nicht weiterfahren konnten. Zu allem Unglück erlitt der Schlitten verschiedene Beschädigungen und mußte nothdürftig mit Stricken zusammengehalten werden. Endlich, gegen 5 Uhr Abends, wurde Halle glücklich erreicht. — Von anderer Seite wird erzählt, daß ein Reisender zu der Eisenbahnfahrt von Magdeburg über Zerbst und Bitterfeld nach Halle volle 54 Stunden gebraucht hat; auf der gewöhnlichen Strecke Halle-Magdeburg braucht man dazu nur anderthalb bis zwei Stunden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 27. December.

In unserem heutigen Mittagblatt haben wir ausführlich über den Krankheitsverlauf und den Tod des Fürstbischofs Dr. Herzog berichtet. Wie dort bereits gemeldet ist, findet die Beisetzung der Leiche am Donnerstag, 30. d. Mts., 10 Uhr Vormittags im hiesigen Dome statt. Die Vorbereitungen hierzu sind in einer gestern abgehaltenen Sitzung des Domcapitels dem Dompropst Dr. Kayser übertragen worden. Wie wir hören, wird die Beerdigungsfeier durch ein Präludium des Domchors eingeleitet werden. Domprediger und Domcapitular Spieske wird die Trauerrede halten und Weihbischof Dr. Gleich das Pontifical-Requiem celebriren. — Am Freitag Vormittag tritt das Domcapitel unter Vorsitz des Dompropstes Dr. Kayser zu einer Sitzung zusammen, in der die Wahl des Capitelvicars, welche nach kanonischem Recht innerhalb eines Zeitraumes von 8 Tagen nach dem Ableben des Bischofs erfolgen muß, vorgenommen wird. Die Bischofswahl steht dem Domcapitel in der Weise zu, daß es der Regierung eine Candidatenliste einreicht, von welcher dieselbe die ihr nicht genehmen Personen streicht. Zu dem Domcapitel der Diöcese Breslau gehören außer den hiesigen Domherren sechs auswärtige Ehrendomherren (darunter der Propst an der Hedwigskirche in Berlin, Dr. Aßmann), von denen drei ihre Ernennung durch den Kaiser erhalten haben.

Die ärztliche Behandlung des verstorbenen Fürstbischofs hatte Sanitätsrath Dr. Lange und als Consiliarius Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Biermer geleitet.

---

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am 30. December statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Einführung und Verpflichtung der neu- resp. wiedergewählten Stadtverordneten. Von Vorlagen, welche bisher noch nicht auf der Tagesordnung standen, kommen u. a. zur Berathung: Gutachten des Ausschusses I über die Wahl der Mitglieder der Sanitäts-Deputation. Statirung von Mitteln für die Aufnahme von wissenschaftlichen Abhandlungen in den Schulprogrammen. Erhöhung des Schulgeldes bei den drei städtischen höheren Bürgerschulen und den Mädchen-Mittelschulen. Eröffnung der Klasse II bei der katholischen Mädchen-Mittelschule. Abstandnahme von der Einführung eines Lesegeldes für die Benutzung der Schüler-Bibliotheken bei den Elementarschulen. Errichtung der elektrischen Beleuchtung in der Vordermühle. Vermiethung von Armen-Aeckern vor dem Oderthor zur Errichtung von Spiritus-Reservoirs. Anlage einer Zufahrtsstraße vom Lessingplatz nach dem Portal an der Westseite des neuen Regierungsgebäudes. Gutachten des Ausschusses V über die Bewilligung von 1113,08 M. Mehrkosten des Baues der Badeanstalt für arme Frauen und Mädchen. — Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung erscheinen in dieser Sitzung in Amtstracht.

* **Eisenbahn-Verkehr.** Nachdem die Verkehrshindernisse, welche die heftigen Schneeverwehungen bereitet hatten, beseitigt sind und bereits seit zwei Tagen die Personenzüge zwischen Breslau und Berlin sowohl über Kohlfurt als über Sagan ohne erhebliche Verspätungen verkehrt haben, findet nunmehr auch der Vieh- und Güterverkehr auf dieser Linie, sowie auf den anschließenden Bahnstrecken von Kohlfurt über Görlitz nach Sachsen und von Sorau über Cottbus nach Halle wieder statt.

* **Verein der Aerzte des Regierungs-Bezirks Breslau und Verein der Breslauer Aerzte.** Die am 28. November resp. 8ten December abgehaltenen Versammlungen der genannten Vereine wurden mit wissenschaftlichen Vorträgen der Herren Dr. Kolaczek und Dr. Legal eröffnet. Einen gemeinsamen Gegenstand der Tagesordnung in beiden Vereinen bildete ein Antrag der aus Vorstandsmitgliedern beider Vereine zusammengestellten Commission: Das ärztliche Annoncenwesen betreffend. Der Referent erinnerte zunächst an die früheren Versuche des älteren (Regierungs-Bezirks-) Verein, die Angelegenheit principiell zu regeln, Versuche, die aber an der Schwierigkeit, das Zulässige vom Unzulässigen scharf zu trennen, gescheitert seien. Es sei daher damals nur zu der allgemeinen Fassung des § 2 der (von beiden Vereinen angenommenen) Standesordnung gekommen, welcher lautet: Es sei gegen die Würde des Standes, Reclame und Charlatanerie zu treiben. Indeß habe die genannte Commission, eine nähere Erläuterung dieses Paragraphen doch für angezeigt gehalten und bringe nunmehr den Antrag ein: ein fortgesetztes Anbieten ärztlicher Thätigkeit in öffentlichen Blättern für standesunwürdig zu erklären. Der Zweck desselben sei der, ein das Standesgefühl und das öffentliche Ansehen des ärztlichen Standes verletzendes Feilbieten ärztlicher Behandlung zu verhüten, von denen aber, die sich über solche Rücksichten hinwegsetzten, sich in corpore loszusagen. Beides liege in der Macht, im Recht und in der Pflicht der Standesvereine, deren Ansehen nach außen und innen dadurch nur gekräftigt werde; daß bestimmte Anzeigen, betreffend Niederlassung, Beginn einer specialistischen Thätigkeit, Eröffnung von Instituten, wenn sie in geeigneter Form und in beschränkter Häufigkeit und stets, wenn sie in der Fachpresse erschienen, nicht unterdrückt werden sollen, verstehe sich von selbst und gehe zur Genüge aus der Fassung des obigen Antrages hervor. Man könne übrigens zum Ehrenrath das Vertrauen haben, daß er das Zulässige vom Unzulässigen zu unterscheiden wissen werde. — In der über obigen Antrag eröffneten Debatte wurde in beiden Vereinen

---

Kleine Chronik.

Breslau, 27. December.

Die Amsterdamer Ausstellungslotterie. Es wurde bereits erwähnt, daß bei der mit der Amsterdamer Ausstellung verbundenen Lotterie arge Schwindeleien vorgekommen sind. Der „Köln. Ztg." wird nun hierüber aus Amsterdam geschrieben: Wie sich die Besucher der Ausstellung im Jahre 1883 noch erinnern werden, war mit letzterer eine großartige Lotterie verbunden und mancher Loosbesitzer wird mit verlangendem und sehnsüchtigem Auge die gleich am Eingange des Hauptgebäudes zur Schau gestellten großen Preise — zwei Diamantgarnituren, die eine mit Diadem, Halsschnur, Ohrenschmuck, Armband, im Werthe von 200 000 Fr., die andere, eine Halsschnur von Brillanten, angekauft für 100 000 Fr. — betrachtet haben. Man hat aber trotz eifriger Nachforschungen im Grunde genommen niemals die Wahrheit darüber gehört, in wessen Besitz diese Stücke übergegangen sind. Der Advokat Demeure in Brüssel, der mit der Liquidation der „Gesellschaft zur Exploitirung der Amsterdamer Ausstellung" beauftragt war und der mit seiner Aufgabe nunmehr zu Ende ist, giebt darüber die nöthigen Aufklärungen, aus denen hervorgeht, wie nicht nur die ganze Ausstellung, die beiläufig bemerkt ein specifisch belgisch-französisches Speculationsunternehmen gewesen ist, eitel Wind und Schwindel war, sondern wie sich diese Lotterie als eine förmliche Betrügerei des Publikums herausstellt. Ein königlicher Beschluß vom 1. April 1883 hatte die Lotterie gestattet, es sollten 6 Mill. Loose zu je 1 Fr. das Stück ausgegeben werden, vertheilt in 30 Serien, jede zu 200 000 Nummern. Die Ziehung war auf den 1. Februar 1884 festgesetzt, und zwar mußte sie auf dem Stadthause in Amsterdam in Gegenwart von Notar und Zeugen stattfinden. Die ursprüngliche Ausstellungs-Gesellschaft schloß nun mit einem ihrer Commissare, Savary, einen Vertrag, durch welchen dieser das ausschließliche Loosverkaufsrecht erhielt, während die Gesellschaft selbst sich das Recht vorbehielt, die Preise für die Lotterie anzukaufen. Diese mußten aber statutengemäß 50 pCt. der verkauften Loose betragen; von der Einnahme aus letzteren flossen in die Tasche des Herrn Savary 25 Procent, die übrigen 25 pCt. gehörten der Gesellschaft. Am 30 November 1883 waren aber erst für 1 600 000 Fr. Loose verkauft und für diese Summe kaufte die Gesellschaft denn auch wirklich Preise, nachdem Savary seinen Abzug von 25 pCt. erhalten hatte. Aber der größte Theil dieser Preise wurde gar nicht bezahlt, und als im April, Mai, August und October wirklich Ziehungen stattfanden, fehlten die meisten Preise, weil sie mit Beschlag belegt worden waren. Um die noch unverkauften Loose an den Mann zu bringen, machte die saubere Gesellschaft bekannt, daß sie dem Gewinner der zwei höchsten Preise den Werth derselben in baarem Gelde, also mit 300 000 Fr. ausbezahlen werde; ein glücklicher Zufall soll es indessen gefügt haben, daß die Gesellschaft diese beiden Preise selbst gewann, indem sie auf die unverkauften Nummern fielen! Ende Mai mußte die Gesellschaft ihren Gläubigern sämmtliche Preise als Unterpfand überlassen, und nachdem der lang erwartete Bankerott endlich ausgebrochen war, wurden dieselben öffentlich versteigert. Die beiden am Eingang erwähnten Diamantgarnituren, deren sogenannter Werth auf 300 000 Fr. angegeben war, wurden zusammen für 65 000 Fr. versteigert; eine Halsschnur von Diamanten, die ein Amsterdamer Juwelenhändler für 100 00 Gld. geliefert hatte, ging im Januar 1886 in den Besitz eines Kaufmannes aus Brüssel für 12 000 Gld. über. Die Regierung von Belgien hatte deshalb sehr gut daran gethan, den Verkauf der Loose innerhalb ihrer Grenzen zu verbieten.

Ein sehr sonderbares Thier entdeckte Joachim Graf Pfeil, der als Generalgouverneur nach dem Somali-Lande abgereist ist, während seiner vorjährigen Erforschung des Ulangagebietes in Ostafrika. Er berichtet darüber Folgendes: Oft sahen wir ein Thier auf dem Wasser umherschwimmen, das wir anfangs für eine Schlange hielten, da es beim Schwimmen ähnliche Bewegungen machte und nur secundenweise über dem Wasser erschien. Als wir einst danach schossen, erhob sich zu unserem Erstaunen ein Vogelkörper aus dem Wasser und flog davon. Später gelang es uns, von diesem Thiere Exemplare zu erlegen. Es hatte ungefähr die Größe einer ansehnlichen zahmen Ente, war von schwarzer Farbe mit metallischem Glanze und hatte auf den Flügeln einige helle, fast gelbe, ganz schmale Federn, die das Thier sehr ausdrucksvoll zeichneten. Der Hals war unverhältnißmäßig lang, sehr dünn und verlief in einen langen, scharf zugespitzten Schnabel, dessen Ränder zu spitzigen Zähnen ausgezackt waren. Auf den ersten Blick war keine Spur eines Kopfes sichtbar, da der Hals unmittelbar in den Schnabel auszulaufen schien. Das Thier pflegt mit dem Körper ganz unter Wasser zu schwimmen, nur der Hals ragte hervor und sah dann von Weitem einer Schlange täuschend ähnlich; wurde es gestört, so tauchte es unter oder es erhob sich mittels sehr langer breiter Schwanzfedern, die es durch sehr kräftige Muskel rasch abwärts drückte, aus dem Wasser und flog mit großer Schnelligkeit von dannen. Später sahen wir den Vogel, welcher zu den Gänsearten gehört, oft auf den Gebüschen sitzen, wo er sich mit seinen, durch lange und scharfe Krallen bewehrten Schwimmfüßen bequem festhalten konnte. Noch eine eigene Manier zeichnete das Thier aus; es pflegte sich, wenn es das Wasser verlassen, mit ausgebreiteten Flügeln auf das Gebüsch zu legen, damit Sonne und Wind es trocknen. Das Fleisch des Vogels hatte einen unangenehmen thranigen Geschmack.

Im Aufnahmebureau der königlichen Charité in Berlin spielte sich, wie die „Post" berichtet, Donnerstag Vormittag in der elften Stunde ein erschütternder Fall ab. Das Bureau war überfüllt. Auf der Bank saß ein junger Mann mit unheimlich glänzenden Augen; er wurde von zwei anderen Männern gehalten, denn er war tobsüchtig. Neben dieser Gruppe saß ein Anderer mit schmerzerfülltem Gesicht: Knochenfraß am Bein. Weiter standen dicht gedrängt Alt und Jung, wegen verschiedener Leiden um Aufnahme bittend. Da betritt eine Frau das Bureau und naht sich dem Beamten mit der Frage: „Ich wollte den kleinen Max L. besuchen!" „Liebe Frau, die Besuchszeit ist erst später," lautete die Antwort. „Nachher habe ich keine Zeit, o bitte, bitte, erlauben sie es mir doch jetzt", erwidert die Frau mit flehender Stimme. Der Beamte schlägt das Buch auf und sagte dann: „Ja liebe Frau, da kommen Sie zu spät: der Kleine ist heute früh gestorben." Mit jähem Schrei sinkt die Frau auf die Holzbank. „Mein Kind verloren!" Da saß die Mutter, die für den Liebling gekauften Weihnachtsgaben in der Hand, dieselben mit hoffnungslosem Ausdruck betrachtend. Selbst die an solche Auftritte gewohnten alten Beamten konnten die innere Bewegung nicht verbergen; Alle waren erschüttert von dem Anblick — nur der Wahnsinnige lachte hell auf.

Ein 86jähriger Bräutigam. In Pest fand vor Kurzem eine interessante Trauung statt. Der glückliche Bräutigam nennt sich Abraham Mihlmann, ist seines Zeichens ein wohlhabender und stadtbekannter Privatier und zählt gegenwärtig — 86 Jahre. Er lebte bis vor Kurzem in bescheidener Zurückgezogenheit, bis ihn vor etwa drei Monaten das Unglück traf, daß ihm seine betagte Gattin starb, mit welcher er sechszig Jahre in glücklichster Ehe zusammen gelebt hatte. Die Freuden des Ehestandes übten auf den Greis eine solche Anziehungskraft aus, daß er sich bald nach dem Tode seiner Frau nach einer zweiten Gattin umsah und dieselbe in der Person einer blühenden jungen Wittwe, Namens Juliana Singer, fand, mit welcher er trotz der Einsprache und des Widerstandes seiner Familie nach kaum dreiwöchentlichem Brautstande am vorigen Sonntag seine Hochzeit feierte. Die junge Frau fand in ihrer neuen Familie nicht weniger als zwanzig Schwiegersöhne und Schwiegertöchter, an hundert Enkel und sechszehn Urenkel. Die Vorstellung dieser zahllosen Nachkommenschaft, welche durch einige Kinder der Wittwe aus ihrer ersten Ehe vermehrt wurde, hat am Dinstag Nachmittag stattgefunden. Da die gesammte Nachkommenschaft ihren Besuch bei ihrer neuen Schwiegermutter, resp. Großmutter und Urgroßmutter corporativ abstattete, vermuthete man vor dem Hause derselben anfänglich eine Volksansammlung und zumal die auch räumlich beschränkte Wohnung des jungen Ehepaares die gesammte Familie nicht zu fassen vermochte und ein Theil der Familienmitglieder auf der Straße warten mußte, bis der andere Theil in der Wohnung abgefertigt wurde. Die seltsame Ehe bildet selbstverständlich in der Theresienstadt den ausschließlichen Gesprächsstoff.

Eine hübsche Anecdote wird aus dem Leben des bekannten belgischen Staatsmannes Frère-Orban berichtet, der von Hause aus nur Frère hieß, ein armer Student der Rechte war und ein sehr reiches Fräulein liebte. Die Aussichten für ihn waren keine sehr günstigen, wie man sieht; als aber der Tag seines Examens herankam, sagte das Fräulein zu ihm: „Wenn Du morgen glücklich bestanden hast, so komme Abends in die Oper und tritt in die Loge, in welcher ich mich mit meinen Eltern und deren Freunden befinden werde." — „Wird man mich aber auch dort dulden?" fragte der Student besorgt. — „Dafür laß mich sorgen!" — Frère bestand glänzend und kam richtig in die Loge, wo die Geliebte auf ihn zueilte und vor aller Welt einen Kuß auf seine Lippen drückte. Den Eltern blieb nichts Anderes übrig, als das Verlöbniß zu genehmigen; doch legten sie dem Bräutigam die Verpflichtung auf, seinem Familiennamen den ihrigen hinzuzufügen.

Theater-Notizen.

Die Hutfrage im Berliner Opernhause ist in zufriedenstellender Weise gelöst. Die „N. A. Z." schreibt: „Hiesige Blätter berichteten dieser Tage über eine unliebsame Scene im königlichen Opernhause, die dadurch hervorgerufen wurde, daß einem Besucher desselben von einem Logenschließer verwehrt wurde, seinen Hut in das Parquet mitzunehmen. Wie wir erfahren, beruhte die Forderung des Beamten auf einem Mißverständnisse. — Die durch einzelne Vorgänge angeregte Frage, ob die Besucher des Amphitheaters verpflichtet seien, ihre Garderobe abzugeben, wurde vom Herrn Grafen von Hochberg zu Gunsten des Publikums erledigt, d. h. die Besucher des Amphitheaters sind nicht verpflichtet, ihre Garderobe abzugeben.

Der Zustand des im Halle'schen Stadttheater verunglückten Schauspielers Doß ist ein höchst gefährlicher. Das eine Bein des Bedauernswerthen ist zweimal gebrochen, das andere furchtbar zerfleischt. Auch der Ober-Maschinenmeister Christofani, der sich während des Unglücksfalles ebenfalls auf der Bühne befand, hat einige Verletzungen davongetragen.

lediglich die Besorgniß ausgesprochen, es könnte die Grenze zwischen dem Erlaubten und Nichterlaubten in einzelnen Fällen doch nicht getroffen werden, und damit berechtigten Interessen, dem Ehrgefühl und dem öffentlichen Ansehen auch ehrenwerther Collegen zu nahe getreten werden. Indeß war doch die Ueberzeugung allgemein, daß solche Besorgniß unbegründet sei und obiger Antrag fand in beiden Vereinen, gegen nur einzelne Stimmen, Annahme.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

London, 26. Dec. Falls Hartington den Eintritt ins Cabinet ablehnt, wird vielleicht Göschen eingeladen werden, das durch den Rücktritt Lord Churchill's erledigte Schatzkanzleramt zu übernehmen. — Die Regierung beschloß, unverzüglich 4000 Mann aus Egypten zurückzuziehen, und zwar drei Bataillone Infanterie, eine Compagnie Genietruppen und vier Batterien. Es verbleiben dann noch 5000 Mann in Egypten.

Handels-Zeitung.

Breslau, 27. December.

* **Schifffahrt in der Ostsee.** Wie der „Voss. Ztg." aus Stockholm geschrieben wird, hat nunmehr die Schifffahrt nach den nördlichen schwedischen Häfen aufgehört und sind sämmtliche Leuchtfeuerschiffe in Winterlager gegangen. Die Einfahrt zum Hafen von Stockholm soll aber so lange als möglich durch Eisbrecherdampfer offen gehalten werden.

* **Saatenstand in Ungarn.** Nach den letzten an das Handels- und Ackerbau-Ministerium gelangten amtlichen Berichten über den Stand der Saaten steht die Weizen- und Roggensaat im Oberlande gut; zufolge der eingetretenen milden Witterung hat sich auch die schwächere Saat gebessert. In den Comitaten jenseits der Donau werden jetzt die Saaten schön buschig; die Feldmäuse haben sich stark vermehrt. Im nördlichen Alföld steht der Anbau so üppig, dass er abgeweidet werden muss. Im südlichen Alföld stehen die Saaten ziemlich befriedigend, ein Schneefall ist sehr zu wünschen. In den siebenbürgischen Comitaten haben sich die in Folge anhaltender Trockenheit schütter gewordenen Saaten in Folge des eingetretenen Regenwetters gebessert. Der späte Anbau wird schön buschig. Raps bessert sich im Oberlande allmälig. In den Comitaten jenseits der Donau, wie auch im Alföld, wurde Futtermangel bis jetzt nur wenig fühlbar. In den siebenbürgischen Comitateu ist hinreichend Futter vorhanden, so dass ein Mangel nicht zu befürchten ist. Im Oberlande können, mit Ausnahme weniger Gegenden, nur mehr die Schafe auf die Weide getrieben werden; sonst bieten die Weiden im ganzen Lande noch reichlich Futter. Was die landwirthschaftlichen Arbeiten betrifft, so ist die Eindeckung der Weingärten und das Ackern für den Frühjahrsanbau nahezu beendigt. Düngen und Holzfällen sind im besten Zuge.

* **Vom Geldmarkt.** Die Ausweise der Bank von Frankreich und der Bank von England zeigen einen vergleichsweise nur mässigen Goldabfluss und überhaupt keine zu starke Inanspruchnahme der Umlaufsmittel, da bei der einen Bank die Privatguthaben, bei der anderen die Staatsguthaben eine stärkere Zunahme erfuhren. Bei der Bank von Frankreich ist infolge dessen der Notenumlauf trotz einer Verringerung des Goldvorraths um 1 800 000 Fr. noch um einige Millionen zurückgegangen. Bei der Bank von England hat der Baarvorrath um 666 000 Pfd. Sterl. ab-, der Notenumlauf um 225 000 Pfd. Sterl. zugenommen und die Rücklage ist um $3^1/_4$ pCt. auf $40^1/_4$ pCt. der Verpflichtungen zurückgegangen. Die Privatguthaben haben hier, offenbar infolge der Goldausfuhr nach Amerika, um 1 189 000 Pfd. Sterl. abgenommen, aber die Staatsguthaben sind um 861 000 Pfd. Sterl. gestiegen.

* **Eisenbahn-Gütertarife.** Man schreibt der „Voss. Ztg.": Am 1ten Januar kommt ein Ausnahmetarif für die Beförderung von kaukasischem Petroleum in Wagen von mindestens 10 000 Klgr. von Eydtkuhnen transit nach Stationen der Reichsbahnen in Elsass-Lothringen, nach badischen, würtembergischen, baierischen und pfälzischen Stationen, sowie nach Stationen der Main-Neckarbahn und Hessischen Ludwigsbahn und Frankfurt a. M. zur Einführung. An demselben Tage tritt ein neuer Ausnahmetarif für Rohzucker im deutsch-italienischen Güterverkehr von Station der Eisenbahndirectionsbezirke Berlin, Breslau und Erfurt in Giltigkeit.

Schifffahrtsnachrichten.

Gr.-Glogau, 24. Dec. [Original-Schifffahrtsbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Die hiesige Oderbrücke passirten folgende Dampfer und Schiffe vom 21. bis incl. 23. December. Am 21. December: Dampfer „Elisabeth" mit 8 Schleppern mit 15 100 Ctr. Güter von Stettin nach Breslau. Dampfer „No. 2" mit 500 Ctr. Güter von Breslau nach Stettin. Dampfer „Nr. I" leer von do. nach do. 2 Schleppern mit 8500 Ctr. Güter in der Richtung von do. nach do. Am 22. Decbr.: Dampfer „Bertha" mit 11 Schleppern mit 1300 Ctr. Güter von Stettin nach Breslau. Dampfer „Berlin" mit 2 Schleppern mit 5000 Ctr. Güter von Breslau nach Stettin. 1 Schiff leer von Wilkau nach Glogau. Am 23. December: Dampfer „Hartlieb" mit 800 Ctr. Güter von Breslau nach Stettin. Dampfer „Henriette" leer von do. nach do. Dampfer „Marschall Vorwärts" leer von do. nach do.

Ausweise.

Berlin, 27. Decbr. **[Wochen-Uebersicht der Deutschen Reichsbank vom 23. December.]**

Activa.					
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen, das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet) ...	687 808 000	M.	—	3 046 000	M.
2) Bestand an Reichs-Kassenscheinen ...	18 839 000	=	—	1 354 000	=
3) Bestand an Noten and. Banken	11 672 000	=	—	1 088 000	=
4) Bestand an Wechseln ...	517 294 000	=	+	56 255 000	=
5) Bestand an Lombardforderungen	48 814 000	=	+	6 719 000	=
6) Bestand an Effecten ...	59 153 000	=	+	2 302 000	=
7) Bestand an sonstigen Activen.	34 253 000	=	+	4 907 000	=
Passiva.					
8) Grundcapital ...	120 000 000	M.	Unverändert.		
9) der Reservefonds ...	22 398 000	=	Unverändert.		
10) der Betrag der umlauf. Noten	878 687 000	M.	+	44 744 000	M.
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten ...	348 815 000	=	+	20 053 000	=
12) die sonstigen Passiva ...	1 434 000	=	—	739 000	=

Wien, 27. Decbr. [Wochen-Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 23. Decbr. *)]

Notenumlauf ...	362 600 000	Fl.	Zun.	12 953 000	Fl.
Metallschatz in Silber ...	138 200 000	=	Abn.	230 000	=
do. in Gold ...	66 800 000	=	Abn.	138 000	=
In Gold zahlbare Wechsel ...	12 900 000	=	Zun.	252 000	=
Portefeuille ...	134 100 000	=	Zun.	13 197 000	=
Lombarden ...	22 600 000	=	Zun.	1 078 000	=
Hypotheken-Darlehne ...	92 100 000	=	Zun.	131 000	=
Pfandbriefe in Umlauf ...	84 800 000	=	Zun.	265 000	=

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. December.

* **Südbahn-Einnahme.** Die Einnahmen der österreichischen Südbahn betragen in der Zeit vom 20. bis 26. Decbr. 700 622 Fl., Minus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 74 808 Fl.

Marktberichte.

Berlin, 24. Decbr. [Kartoffeln.] Mit der nun geschlossenen Binnenschifffahrt hat der im Hinblick auf den Jahresschluss an und für sich schleppende Geschäftsgang insofern noch eine weitere Einbusse erlitten, als die erheblich theureren Bahnfrachten nur in dringenden Fällen Ordres zuführen, mithin nicht geeignet sind, den Verkehr in Fluss zu halten. Dennoch blieb das Coursniveau und die Tendenz eine feste, zumal wider Erwarten die Producenten selbst die mit Angeld begleiteten Untergebote zurückwiesen.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 25., 26.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.) ...	— 1°0	0°0	+ 0°8
Luftdruck bei 0° (mm)	741.9	744 6	747.4
Dunstdruck (mm) ...	3 4	3,7	4.0
Dunstsättigung (pCt.).	80	81	82
Wind ...	S. 1.	SW. 2	SW. 2.
Wetter ...	wolkig.	Schnee.	heiter.
		Abend schwacher Schnee.	

December 26., 27.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.) ...	+ 1°,1	— 2°,5	— 6°,6
Luftdruck bei 0° (mm)	749,7	751,0	747,2
Dunstdruck (mm) ...	4,2	3.2	2,3
Dunstsättigung (pCt.).	85	83	81
Wind ...	W 2.	SW. 1.	SO. 2
Wetter ...	bewölkt.	heiter.	heiter.
		Vormittag Schnee.	

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 27. Decbr. Oberpegel 4,70 m, Unterpegel + 0,28 m.

Telegraphische Witterungsberichte vom 26. December.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore..	756	4	NNW 5	wolkig.	
Aberdeen...	753	—2	W 1	bedeckt.	
Christiansund.	748	—1	OSO 4	wolkenlos.	
Kopenhagen..	758	—1	W 1	neblig.	
Stockholm..	757	—1	SO 2	neblig.	
Haparanda...	758	—11	still	bedeckt.	
Petersburg ...	758	—3	WSW 1	Schnee.	
Moskau ...	750	—9	SW 1	bedeckt.	
Cork, Queenst.	756	3	NNW 1	bedeckt.	
Brest...	757	8	SO 3	Regen.	
Helder ...	760	4	SW 2	wolkenlos.	
Sylt...	758	2	WSW 3	h. bedeckt.	
Hamburg ...	761	—2	SW 2	wolkenlos.	
Swinemünde..	760	1	W 3	heiter.	
Neufahrwasser	758	—4	S 2	neblig.	
Memel ...	760	—10	OSO 1	wolkenlos.	
Paris...	764	0	S 1	bedeckt.	
Münster ...	762	1	SW 3	bedeckt.	
Karlsruhe ...	766	—1	SW 2	wolkig.	
Wiesbaden ...	765	—1	still	bedeckt.	
München ...	766	—2	W 4	bedeckt.	
Chemnitz...	765	—3	still	h. bedeckt.	
Berlin...	762	0	WNW 2	bedeckt.	gest. Schnee u. Reg.
Wien ...	765	0	W 2	wolkenlos.	
Breslau ...	761	1	W 4	bedeckt.	
Isle d'Aix...	764	3	SO 4	wolkig.	
Nizza ...	763	4	O 2	heiter.	
Triest ...	764	4	O 3	wolkenlos.	

Uebersicht der Witterung.

Nach starkem Steigen ist der Luftdruck über Centraleuropa fast allgemein höher als 760 mm mit einem Maximum von etwa 768 mm über den Alpen. Die Depression über dem Norwegischen Meer hat unter geringer Abnahme an Tiefe ihre Lage kaum verändert. Ueber Deutschland wehen bei veränderlichem Wetter meist westliche Winde. Besonders von der deutschen Küste und aus Süddeutschland für gestern Schneefälle gemeldet. In Westdeutschland ist mit Ausnahme der Rheinprovinz und Westfalen aufs Neue Frost eingetreten. Eine Depression vor dem Canal hat an der westfranzösischen Küste südliche Winde zur Folge.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein **Lilly Oppenheimer**, Herr Prem.-Lt. **v. Kornatzki**, Frankfurt a. M. Frl. **Olga v. Graefe**, Hr. Rittmstr. **Max v. Mitzlaff**, Berlin. Frl. **Marie Schuberth**, Herr Ger.-Ref. **Karl Krueger**, Frankfurt a. O.—Berlin. Frl. **Louise Bauer**, Herr Sec.-Lt. **Eugen Zennig**, Berlin. Frl. **Hedwig v. Baumbach**, Hr. **Louis von Wolff**, Dresden—M.-Kaiserswaldau, Schles. Frl. **Armgard Kuhlwein**, Hr. **Wilhelm Verwey Mejan**, Berlin. Frl. **Melanie Kittler**, Hr. prakt. Arzt **Dr. Eduard Heyl**, Berlin. Frl. **Marie Hollmann**, Hr. Ger.-Assess. **Ernst Hoffmann**, Berlin. Frl. **Franziska Apel**, Hr. Dr. **Ernst Groth**, Schwetz. Frl. **Clara Neimke**, Hr. Berg-Assess. u. Berginspector **Paul Neubauer**, Leopoldshall-Staßfurt—Staßfurt. Frl. **Anna Jantzen**, Hr. Cultur-Ing. **Robert Baeumer**, Beuthen OS.—Oppeln. Frl. **Olga Ramisch**, Hr. Forst-Assessor **Kittlauß**, Werdermühle b. Prausnitz—Zirke a. W. Frl. **Clara Schmidt**, Hr. prakt. Arzt **Hans Postler**, Halle a. S.—Görbersdorf. Fräul. **Elisabeth Heyer**, Hr. Sec.-Lieut. **Immo Wendt II.**, Halle a. S.

Geboren: Ein Mädchen: Herrn Consist.-Assess. **Balan**, Berlin. Herrn Pastor **Rademacher**, Aslau.

Gestorben: Fr. Poliz.-Rath **Clara Krieger**, geb. **v. Ladenberg**, Berlin. Hr. **Carl Oscar Engelbert v. Schlichting**, Berlin. Hr. Fabrikbes. **Wilhelm Ruffer**, Liegnitz. Fr. Rittergutsbes. **Louise Fengler**, geb. **Künkel**, Dom. Altfranz. Hr. A.-G.-Rath a. D. **Alfred Perez**, Ostrowo.

---

⁴⁄ **Breslau,** 27. Decbr. [Von der Börse.] Der Verkehr bewegte sich bei beschränktem Geschäft in günstiger Haltung. Besonders fest lagen österr. Creditactien und Laurahütte, für welche sich per Januar lebhafte Kauflust entwickelte. Auch österr. Renten waren besser, während russische sich nur unwesentlich erholen konnten. Schliesslich wurde die Stimmung etwas schwächer auf die Zahlen des jüngsten Bankausweises. Montanwerthe blieben jedoch gut behauptet.

Per ultimo Januar (Course von 11 bis $1^3/_4$ Uhr): Ungar. Goldrente $83^3/_4$—$^7/_8$—$^3/_4$ bez. u. Gd., Ungar. Papierrente $75^5/_8$ bez., Russ. 1880er Anleihe $82^3/_8$ bez., Russ. 1884er Anleihe $95^1/_8$—5 bez., Oesterr. Credit-Actien $477^1/_2$—$8^1/_2$—8 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte $83^3/_4$ bis $84^3/_8$ bez., Russ. Noten 188—$188^1/_4$ bez., Türken $14^3/_8$ bez., Egypter $75^5/_8$ bez., Orient-Anleihe II $56^5/_8$ Gd., Donnersmarckhütte 38—$38^3/_4$ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf $38^1/_2$ bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 27. Decbr., 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 477, —. Disconto-Commandit —, —. Fest.

Berlin, 27. Decbr., 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 478, —. Staatsbahn 408, —. Lombarden 168, 50. Laurahütte 84, 20. 1880er Russen 82, 30. Russ. Noten 188, 20. 4proc. Ungar. Goldrente 83, 70. 1884er Russen 95, 10. Orient-Anleihe II. 56, 70. Mainzer 93, 80. Disconto-Commandit 213, 40. 4proc. Egypter 75, 50. Fest.

Wien, 27. Decbr., 10 Uhr 10 Min. Credit-Actien 295, 10. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 61, 90. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 104, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Fest.

Wien, 27. Decbr., 11 Uhr 10 Min. Credit-Actien 295, 20. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn 251, 60. Lombarden 102, 50. Galizier 195, 90. Oesterr. Papierrente 82, 70. Marknoten 61, 92. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 104, 15. Ungar. Papierrente 93, 60. Elbthalbahn 162, —. Fest.

Frankfurt a. M., 27. Decbr. Mittags. Credit-Actien 236, 87, Staatsbahn 202, 25, Lombarden —, —. Galizier 157, 62, Ungarn 83, 60, Egypter 75, 50. Laura 84, 10. Fest.

Paris, 27. Decbr. 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —. —, Neueste Anleihe von 1886 —, —. Egypter —, —.

London, 27. December. Bankfeiertag.

Wien, 27. December. [Schluss-Course.] Schwankend.

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
1860er Loose..	— —	— —	Ungar. Goldrente..	— —	— —
1864er Loose..	— —	— —	4% Ungar. Goldrente	103 87	104 20
Credit-Actien..	293 80	294 70	Oesterr. Papierrente	— —	— —
Ungar. do. ...	— —	— —	Silberrente ...	83 30	83 35
Anglo ...	— —	— —	London ...	126 30	126 25
St.-Eis.-A.-Cert.	250 30	251 80	Oesterr. Goldrente.	— —	— —
Lomb. Eisenb..	102 50	102 50	Ungar. Papierrente.	93 45	93 50
Galizier ...	195 —	196 —	Elbthalbahn ...	— —	— —
Napoleonsd'or.	9 98	9 98	Wiener Unionbank.	— —	— —
Marknoten ...	61 90	61 92	Wiener Bankverein.	— —	— —

Cours-Blatt.

Breslau, 27. December 1886.

Berlin, 27. Decbr [Amtliche Schluss-Course.] Sehr fest.

Cours vom	24.	27.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf. .	93 80	93 90
Galiz. Carl-Ludw.-B.	79 —	79 20
Gotthardt-Bahn. ...	95 90	96 50
Warschau-Wien . .	296 50	297 20
Lübeck-Büchen . .	160 70	161 —
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau	— —	— —
Ostpreuss. Südbahn	102 —	100 50
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank	89 50	89 50
do. Wechslerbank	102 10	101 50
Deutsche Bank ...	169 20	170 50
Disc.-Command. ult.	212 50	213 40
Oest. Credit-Anstalt	474 50	477 50
Schles. Bankverein	104 70	104 70
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl.Eisnb.-Wagenb.	100 50	100 50
do. verein. Oelfabr.	63 70	63 50
Hofm.Waggonfabrik	— —	— —
Oppeln. Portl.-Cemt.	77 —	75 50
Schlesischer Cement	109 10	110 —
Bresl. Pferdebahn.	132 —	132 —
Erdmannsdrf. Spinn.	56 50	58 —
Kramsta Leinen-Ind.	124 10	124 70
Schles.Feuerversich.	1660 —	1650 —
Bismarckhütte ...	104 50	105 50
Donnersmarckhütte	37 50	39 —
Dortm. Union St.-Pr.	65 90	69 —
Laurahütte ...	82 30	84 75
do. $4^1/_2$% Oblig.	100 70	100 60
Görl.Eis.-Bd.(Lüders)	106 —	106 —
Oberschl. Eisb.-Bed.	37 20	38 20
Schl. Zinkh. St.-Act.	— —	124 40
do. St.-Pr.-A.	124 20	124 10
Bochumer Gussstahl	121 —	123 50
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	106 —	105 80
Preuss.Pr.-Anl.de55	146 40	145 70
Pr.$3^1/_2$%St.-Schldsch	100 40	100 30
Preuss. 4% cons.Anl.	105 50	105 40
Prss. $3^1/_2$% cons. Anl.	101 90	101 90
Schl.$3^1/_2$%Pfdbr.L.A	— —	100 —

Cours vom	24.	27.
Schles. Rentenbriefe	103 30	103 50
Posener Pfandbriefe	102 —	103 —
do. do. $3^1/_2$%	99 50	99 40
Goth. Prm.-Pfbr. S. I	104 50	104 60
do. do. S. II	102 —	102 50
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Bresl.-FreibPr.Ltr.H.	101 40	101 70
Oberschl. $3^1/_2$% Lit.E	99 80	100 —
do. 4% ...	101 40	100 50
do. $4^1/_2$% 1879	105 70	105 70
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	102 10
Mähr.-Schl.-Ctr.-B.	53 30	53 30
Ausländische Fonds.		
Italienische Rente.	99 50	99 50
Oest. 4% Goldrente	90 50	90 60
do. $4^1/_5$% Papierr.	— —	66 40
do. $4^1/_5$% Silberr.	66 90	67 —
do. 1860er Loose	115 —	114 90
Poln. 5% Pfandbr..	58 10	58 10
do. Liqu.-Pfandb.	54 60	54 40
Rum. 5% Staats-Obl.	92 30	92 70
do. 6% do. do.	103 80	103 30
Russ. 1880er Anleihe	82 20	82 20
do. 1884er do.	95 —	95 10
do. Orient-Anl. II.	56 60	56 80
do. Bod.-Cr.-Pfbr.	92 60	92 —
do. 1883er Goldr.	108 70	108 70
Türk. Consols conv.	14 30	14 40
do. Tabaks-Actien	77 75	77 50
do. Loose ...	29 40	29 50
Ung. 4% Goldrente	83 50	83 70
do. Papierrente .	75 50	75 50
Serb. Rente amort.	79 —	78 90
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	161 70	161 30
Russ. Bankn. 100 SR.	188 30	188 50
do. per ult.	— —	— —
Wechsel.		
Amsterdam 8 T.	168 25	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 37	— —
do. 1 „ 3 M.	20 $20^1/_2$	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 30	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	161 35	161 30
do. 100 Fl. 2 M.	160 25	160 15
Warschau 100 SR 8 T.	187 60	187 80

Privat-Discont $4^3/_8$%.

Letzte Course.

Berlin, 27. Decbr., 3 Uhr 15 Min. [Dringl. Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Fest.

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Oesterr. Credit..ult.	475 50	477 —	Gotthard ...ult.	96 —	96 25
Disc.-Command. ult.	212 75	213 37	Ungar. Goldrente ult.	83 50	83 87
Franzosen ...ult.	405 50	408 —	Mainz-Ludwigshaf. .	93 75	93 87
Lombarden ...ult.	167 —	167 50	Russ. 1880er Anl. ult.	82 25	82 50
Conv. Türk. Anleihe	14 37	14 37	Italiener ...ult.	99 37	99 62
Lübeck-Büchen ult.	160 75	161 —	Russ. II. Orient-A. ult.	56 62	56 87
Egypter ...	75 25	75 50	Laurahütte ...ult.	83 50	86 25
Marienb.-Mlawka ult	36 —	35 87	Galizier ...ult.	79 12	79 37
Ostpr. Südb.-St.-Act.	63 87	63 75	Russ. Banknoten ult.	188 —	188 25
Serben ...	— —	— —	Neueste Russ. Anl.	95 —	95 25

Producten-Börse.

Berlin, 27. Decbr., 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 166, 75. Mai-Juni 167, 75, Roggen December-Januar 129, 75, April-Mai 132, —. Rüböl April-Mai 46, 30. Mai-Juni 46, 60, Spiritus Decbr.-Januar 37, 90, April-Mai 39, —. Petroleum December-Januar 23, 40. Hafer April-Mai 112, 25.

Berlin, 27. December. [Schlussbericht.]

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Weizen. Besser.			Rüböl. Still.		
April-Mai ...	166 —	167 —	April-Mai ...	46 30	46 40
Mai-Juni ...	167 —	168 —	Mai-Juni ...	46 60	46 70
Roggen. Fester.					
December-Januar	129 75	130 —	Spiritus. Ruhig.		
April-Mai ...	131 75	132 —	loco ...	37 50	37 30
Mai-Juni ...	132 —	132 25	December-Januar	37 90	38 —
Hafer.			April-Mai ...	39 10	39 10
April-Mai ...	112 —	113 —	Mai-Juni ...	39 30	39 40
Mai-Juni ...	113 75	115 —			

Stettin, 27. December, — Uhr — Min.

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Weizen. Fest.			Rüböl. Ruhig.		
Decbr.-Januar ...	164 —	165 —	December ...	45 —	45 —
April-Mai ...	168 50	169 —	April-Mai ...	45 50	45 50
Roggen. Fest.			Spiritus.		
Decbr.-Januar ...	124 —	125 50	loco ...	36 30	36 50
April-Mai ...	129 50	129 50	December-Januar	36 30	36 60
			April-Mai ...	38 30	38 40
Petroleum.			Juni-Juli ...	38 60	39 80
loco ...	11 40	11 40			

Hamburg, 24. Dec. Kartoffelfabrikate ruhig. Notirungen per 100 Ko.: Kartoffelmehl matt, Prima-Waare $17^1/_8$—$17^1/_2$ M. Kartoffel-Stärke ruhig, Prima-Waare 17—$17^1/_2$ M. Capillair Stärkesyrup flau, Prima in Export-Gebinden 42 Bé. $18^3/_4$—19,44 Bé. $19^3/_4$—20 mit $1^1/_2$% Decort. Traubenzucker matt, Prima gegossen in Kisten $18^3/_4$—19 M., geraspelt in Säcken loco $19^3/_4$—20 mit $1^1/_2$% Decort. Dextrin ruhig, Prima in Doppelsäcken $24^1/_4$—25 M.

Hamburg, 24. Dec. [Chili-Salpeter.] Es fanden bedeutende Umsätze in dem Artikel statt, und schliesst der Markt fest zu folgenden Notirungen: Loco 9—9,20 M., per Frühjahrslieferung 9,25 M., Herbstlieferung 8,10 M.

Angekommene Fremde:

Galisch Hôtel, Tauentzienplatz.
Erlaucht Graf Pappenheim, Majoratsherr, Pappenheim.
Graf Sierstorpf, Majoratsherr, Franzdorf.
Clauß, Director, Thale.
Frau Lichtenberg, Privat., n. Nichte, Lodz.
Gebrüder Londen, Kaufl., Hamburg.
Latzy, Kfm., Berlin.
Sommer, Hauptm., Posen.
Staroste, Rgbs., n. Gem., Pniow.
Meyerstein, Kfm., London.
Hofmann, Kfm., Wien.
von Lengowski, Gutsbesitzer, Galizien.
Friedrich, Director, Prag.
Kranzler, Kfm., Mendig.
Siebert, Obs., Teterow.
Köhler, Kfm., Bremen.

Heinemann's Hôtel „zur goldenen Gans".
Dr. Pfundheller, Gymn.-Dir., Grünberg.
Kielmann, Offiz., Glogau.
Schilf, Kfm., Leipzig.
Reinhard, Kfm., Patschkau.
Braun, Kfm., Reichenbach.
Kaiser, Kfm., Berlin.
Steigenberger, Kfm., Budapest.
Barinsky, Kfm., Kattowitz.
Stern, Kfm., n. Gemahlin, Sohrau OS.
Pinkus, Kfm., Neustadt OS.
Fiedler, Buchhdlr., Görlitz.
Fränkel, Fabrikbes., n. Gem., Neustadt OS.
Krafft, Kfm., Berlin.

Riegner's Hôtel, Königsstraße 4.
Langner, Hotelbesitzer, Oels.
Rosenthal, Rechtsanwalt, n. Gem., Kreuzburg.
Dr. Flatau, Rechtsanwalt, n. Gem., Berlin.
Zuckermann, Rechtsanwalt, Berlin.
Wolff, Rechtsanw., Gotenburg.
Bergmann, Rechtsanwalt, Myslowitz.
Leichtentritt, Kfm., Posen.
Kreyhan, Kfm., Berlin.
Dr. Greinert, Apotheker, Ratibor.
Freund, Insp., Preichau.
Breslauer, Landw., Steinau.
Wolff, Rentier, Cosel.
Wolff jr., Kfm., Cosel.
Fr. Wolff n. T., Cosel.
Dr. Krolick, Rabbiner, Cosel.
Bär, Fabrikant, Reichenbach.
Wolff, Kfm., n. Gem., Cosel.
Pauly, Kfm., Brieg.
Weisenberg, Kfm., Antonienhütte.
Prüfer, Kfm., Hausdorf.
Wolff, Kfm., Beuthen.
Honig, Rechtsanwalt, Ostrowo.
Naphtali, Kfm., Schweidnitz.
Redlich, Kfm., Glatz.
Neumann, Kfm., Berlin.
Perl, Fabrikbes., Leobschütz.
Böhm, Kfm., Tarnowitz.
Böhm, Kfm., Rybnik.
Brünn, Kfm., Berlin.

Hôtel du Nord, vis-à-vis dem Centralbahnh.
Gall, Eisenbahn-Ob.-Beamt., Wien.
Walter, Hütten-Inspector, Malapane.
Graf zu Stolberg-Stolberg, Rgbs., Brustawe.
H. Freund, Kfm., Berlin.
L. Freund, Kfm., Berlin.
Dkuzinski, Rgbs., Krakau.
v. Stablewski, Rgbs., Posen.
Freund, Ingen., u. Bruder, Belgard.
Frau Dr. Weiß, Wien.
Frl. Rother, Wartenberg.
Ziotecki, Amtsrichter, Namslau.
Ehrenfried, Kfm., Jarotschin.
Freund, n. Gem., Berlin.
Glaser, n. Gem., Münsterberg.
Funday, Kfm., Rotterdam.
Eisner, Kfm., Schweidnitz.
Gertsch, Assessor, Berlin.
Dr. Matzke, Berlin.
Dr. Brachmann, Hamburg.
Gebr. Abraham, Kaufleute, Berlin.
Hennig, Lieut. u. Gutsbs., Insterburg.
Mandel, Kfm., Berlin.
Hartung, Kfm., Magdeburg.
Freund, Buchhdl., Beuthen.

Hôtel z. deutschen Hause. Albrechtsstr. Nr. 22.
Föllen, Pr.-Lt., Jüterbock.
Adamczyk, Apotheker, Groß-Strehlitz.
Ludwig, Beamter, Oppeln.
Fellmann, Director, Arnsdorf.
Kahl, Maurermstr., Arnsdorf.
Merzbach, Kfm., Breslau.
Kirchner, Kfm., Hirschberg.
Gräser, Landwirth, Pommern.
Biasi, Ingen., Laurahütte.
Beck, Ingen., Wilkowitz.
Schindler, Chemiker, Wilkowitz.
Dr. Fronzig, pr. Arzt, Berlin.
Groneweg, Vers.-Inspector, Grünberg.
Thomas, Ingen., Grünberg.
Rother, Ingen., n. Gem., Leipzig.
Müller, Kfm., Peterwitz.
Nentwig, Inspector, Hinzendorf.
Petzold, Fürstl. Verw.-Assist., Waldenburg.

Hôtel de Rome, Albrechtsstr. 17.
Klinghardt, Oberamtmann, Glashütte.
Richter, Kfm., Schlegel.
Raschke, cand. phil., Ratibor-Hammer.
v. Parczewska, Rechtsanw., Kalisch.
Harke, Techniker, Liegnitz.
Müller, Kfm., Bielau.
Schulz, Oberamtm., Posen.
Kändte, Kfm., n. Gem., Neustadt OS.
Herberger, Kfm., Neumarkt.
Vogt, Kfm., Schweidnitz.
Römer, Kfm., Gleiwitz.
Scholz, Baumstr., Beuthen.
Müller, Kfm., Posen.
Dr. Rostek, prakt. Arzt., Ratibor.
Sittenfeld, Kfm., Namslau.
Thamm, Kfm., Newyork.
Menocki, O.-Amt, Kammern.
Primer, Kfm., Hamburg.

Courszettel der Breslauer Börse vom 27. December 1886.

Amtliche Course (Course von 11—12¾ Uhr).

Wechsel-Course vom 27. December.

Amsterd. 100 Fl.	2½	kS.	168,25 G
do. do.	2½	2 M.	167,50 G
London 1 L. Strl.	5	kS.	20,37 bzB
do. do.	5	3 M.	20,205 B
Paris 100 Frcs.	3	kS.	80,30 G
do. do.	3	2 M.	—
Petersburg	5	kS.	—
Warsch. 100 S.R.	5	kS.	187,60 G
Wien 100 Fl. ..	4	kS.	161,10 G
do. do. ..	4	2 M.	160,00 G

Inländische Fonds.

		voriger Cours.	heut. Cours.
D. Reichs-Anl.	4	106,00 B	106,00 B
Prss. cons. Anl.	4	105,45à40 bzB	105,50à55 bzB
do. do.	3½	101,90 B	102,00 bzB
do. Staats-Anl.	4	—	—
St.-Schuldsch.	3½	100,00 G	100,00 G
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	— 100,85 G	—
Bresl. Stdt.-Anl.	4	102,30 B	102,50 bz
Liegn. Stdt.-Anl.	3½	99,85 B	99,85 B
Schl. Pfbr. altl.	3½	100,70 G 3000r	101,00 bzG
do. Lit. A....	3½	100,05 bz	100,05à9,90 bzG
do. Lit. C ...	3½	100,05 bz	100,05à9,90 bzG
do. Rusticale	3½	100,05 bz	100,05à9,90 bzG
do. altl.	4	100,40 G	100,50 bzG
do. Lit. A....	4	100,40 bz	100,50 bzG
do. do.	4½	101,00 B	101,00 B
do. Rustic. II.	4	100,40 bz	100,50 G
do. do. ..	4½	101,00 B	101,00 B
do. Lit. C. II.	4	100,40 bz	100,50 bzG
do. do. ...	4½	101,00 B	101,00 B
Posener Pfdbr.	4	101,50 B	101,90 G
do. do.	3½	99,80 B	99,70 B
Rentenbr., Schl.	4	103,70 bz	103,75 B
do. Landesc.	4	102,25 G	102,25 G
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	102,20 bz	102,35à50 bz
do. do.	4½	100,50 G	100,75 B
Centrallhandsc.	3½	—	—

Inländische u. ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Schl. Bod.-Cred.	3½	98,65 B	98,65 bzB
rz. à 100	4	101,80 B	102,00 bz
do. do. rz. à 110	4½	110,00 G	110,20 bzG
do. do. rz. à 100	5	102,50 G	102,70 bz
do. Communal.	4	101,80 B	102,00 B
Russ. Bod.-Cred.	5	91,50 G	92,60à65 bz
Bresl. Strssb. Obl.	4	101,50 G	101,50 G
Dnnrsmkh.-Obl.	5	—	—
Henckel'sche Part.-Obligat...	4½	100,75 B	101,00 B
KramstaGw. Ob.	5	104,00 B	104,00 B
Laurahütte-Obl.	4½	100,80 B	100,60 B
O.S. Eis. Bd. Obl.	5	97,75 B	98,00 B

Ausländische Fonds.

		voriger Cours.	heut. Cours.
Oest Gold-Rente	4	91,25 B	91,50 B
do. Slb.-R. J./J.	4⅕	67,00 bz	67,10 B
do. do. A.-O.	4⅕	67,10 bz	67,25 B
do. Pap.-R. F./A	4⅕	66,50 G	66,50 G
do. Mai-Novb.	4⅕	—	—
do. do.	5	—	—
do. Loose 1860	5	115,00 G	115,00 G
Ung Gold-Rente	4	83,25 G	83,75 bzG
do. Pap.-Rente	5	75,20 G	75,65 G
Krak.-Oberschl.	4	100,00 G	100,00 G
Poln. Liq.-Pfdb.	4	54,75 etw. bz	54,80 etw. bz
do. Pfandbr. .	5	57,90 B	58,05 bz
do. do. Ser. V.	5	—	57,60 G
Russ. 1877 Anl.	5	98,00 G	98,00 G
do. 1880 do.	4	82,25 B	82,35 G
do. 1883 do.	6	108,25 B	109,00 etw. bz
do. 1884 do.	5	95,00 G	95,30 B
do. do. kl.	5	—	95,30 B
Orient-Anl. II.	5	56,60 G	56,75 G
Italiener	5	99,90 B	100,00 B
Rumän. Oblig..	6	103,25 G	104,20 bz
do. amort. Rente	5	92,25 G	92,75 B
do. do. do. kl.	5	—	—
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 14,25 bzG	conv. 14,40 bz
do. 400 Fr-Loose	—	29,00 bz	30,00 B
Egypt. Stts-Anl.	4	75,40 G	75,50 G
Serb. Goldrente	5	—	79,00 G

Inländische Eisenbahn-Prioritäts Obligationen.

Freiburger	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
do. D. E. F.	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
do. G.	4	101,00 B ¹)	101,00 B ¹)
do. H.	4½	101,30 G	101,40 G
do. K.	4	101,30 G	101,40 B
do. 1876	5	101,30 G	101,50 bz
do. 1879	5	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
		J. 101,60 B ¹)	J. 101,00 B ¹)
Oberschl. A. C.	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
do. Lit. E. ...	3½	99,90 B	100,00 B
do. Lit. D. ...	4	101,30 G	101,50 B
do. 1873	4	101,30 G	101,80 B
do. 1883	4	—	—
do. Lit. F. I.	4	101,30 G	101,40 G
do. Lit. F. II.	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
do. Lit. G. ...	4	101,30 G	101,70 bzG
do. Lit. H. ...	4	101,80 bzG	—
do. 1874	4	101,30 G	101,40 G
do. 1879	4½	106,00 G	106,00 bz
do. 1880	4	101,30 G	101,40 G
do. N.-S. Zwgb.	3½	—	—
do. Neisse-Br.	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
Oels-Gnes. Prior	4	101,00 B ¹)	101,00 G ¹)
R.-Oder-Ufer ..	4	101,30 G	101,40 G
do. do. II.	4	103,25 B	103,25 B

¹) abgestempelt.

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl. ...	161,60 bz	161,50 bzG
Russ. Bankn. 100 SR.	187,90 bz	188,30 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividende 1885.	1884.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Br. Wsch. St. P.*)	1⅔	2⅛	60,00 B	—
Dortm.-Gronau	2½	2½	65,00 B	65,00 B
Lüb.-Büch. E.-A	7	7½	—	—
Mainz-Ludwgsh	3¼	4⅖	93,90 B	93,75 B
Marienb.-Mlwk.	⅓	⅔	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B..	5	6,47	79,90 G	—
Lombarden ...	1	1⅖	—	—
Oest. Franz. Stb.	5	6	—	—

Bank-Actien.

Brsl. Discontob.	5	5	89,65 G	89,75 bz
Brsl. Wechslerb.	5⅚	5⅚	102,00 G	102,50 G
D. Reichsbk.*).	6,24	6,25	—	—
Schles. Bankver.	5	5½	104,75 G	105,00 bz
do. Bodencred.	6	6	114,25 B	114,00 G
Oesterr. Credit.	8 7/16	9⅜	—	—

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

Bresl. Strassenb.	5	6½	132,50 B	132,00 B
do. Act.-Brauer.	3	2½	—	—
do. Baubank..	0	0	—	108 00 G
do. Spr.-A.-G.	8	7½	—	—
do. Börsen-Act.	5½	6	—	—
do. Wagenb.-G.	5½	8½	100,00 G	100,00 G
Donnersmrckh.	0	1	37,50à37 bzG	38à38,75 bz
Erdmnsd. A.-G.	3½	4	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	1	37,00 G	38,50 bzB
Oppeln. Cement	4¾	5½	—	—
Grosch. Cement.	8½	14	—	—
Schl. Feuerv.*)	30	30	—	1650 B
do. Lebenvers.*)	0	4½	—	92,00 G
do. Immobilien	4¾	4⅓	93,75 bz	94,00 G
do. Leinenind..	7	8⅔	124,50 G	125,00 G
do. Zinkh.-Act.	6	6	—	—
do. do. St.-Pr..	6	6	—	—
do. Gas-A.-G. .	7	7	—	—
Sil. (V. ch. Fab.)	5	5	99,00 G	100,00 B
Laurahütte	⅓	4	82,50 B	83,75 G
Ver. Oelfabrik.	3½	1	—	—

*) franco Börsenzinsen.

Bank-Discont 5 pCt. Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Breslau, 27. Decbr. Preise der Cerealien.
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute				mittlere				gering. Waare			
	höchst.		niedr.		höchst.		niedr.		höchst.		niedr.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen, weisser	16	—	15	50	15	10	14	70	14	50	14	20
Weizen, gelber.	15	80	15	50	14	70	14	30	14	—	13	80
Roggen	13	40	13	—	12	60	12	30	12	10	11	90
Gerste........	14	20	13	40	12	40	11	70	11	30	10	40
Hafer	11	—	10	80	10	30	9	70	9	50	9	20
Erbsen	16	—	15	50	15	—	14	—	13	—	12	—

	feine		mittlere		ord. Waare	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Raps..........	19	80	18	80	18	30
Winter-Rübsen..	19	50	18	50	18	—
Sommer-Rübsen.	20	50	19	50	18	—
Dotter	21	—	20	—	19	—
Schlaglein	22	—	20	50	18	50
Hanfsaat	16	50	15	50	15	—

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 27. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe preishaltend, neue ord. 33—34, mittel 35—37, fein 38—40, hochf. 41—44, Kleesaat weisse ruhig, ordinair 30—38, mitt. 40—50, fein 51—62, hochf. 63—75.

Roggen (per 1000 Kilogr.) still, gekünd. 1000 Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, December 129,00 Br., April-Mai 133,00 Br., Mai-Juni 135,00 Br., Juni-Juli 137,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilogramm) gek. — Ctr., per December 105,00 Br., April-Mai 108,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Ctr., loco in Quantitäten à 5000 Kilogr. —, per December 46,00 Br., December-Januar 46,00 Br., April-Mai 46,50 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) geschäftslos, gekündigt 105000 Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Decbr. 35,50 Gd., Decbr.-Jan. 35,50 Gd., Januar-Februar 35,60 Gd., April-Mai 36,80 Gd.

Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 28. December:
Roggen 129,00, Hafer 105,00, Rüböl 46,00 M.
Spiritus-Kündigungspreis für den 27. December: 35,50 Mk.

Verantwortlich: f. d. politischen und allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.